

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von dem Bawm des Erkenntnis gutes vnd böses soltu nicht essen/Denn welches tages du da von issest/wirstu des Todes sterben.

UND Gott der HERR sprach/Es ist nicht gut das der Mensch allein sey/ Ich wil im ein Gehülffen machen/die vmb im sey. Denn als Gott der HERR gemacht hatte von der Erden allerley Thier auff dem Felde/ vnd allerley Vogel vnter dem Himmel/ bracht er sie zu dem Menschen/das er sehe/wie er sie nennet/Denn wie der Mensch allerley lebendige Thier nennen würde/ so solten sie heissen. Vnd der Mensch gab einem jglichen Vieh/ vnd Vogel vnter dem Himmel/vnd Thier auff dem Felde/seinen namen/ Aber fur den Menschen ward kein Gehülffe funden/die vmb im were.

(Vmb in sey) Das ist / kein Thier nam sich des Menschen an vmb in zusein/das im hülffe sich. mehr ten vnd neeren etc.

Heua. 1.Tim.2.

DA lies Gott der HERR einen tieffen Schlass fallen auff den Menschen en/ vnd er entschlief. Vnd nam seiner Lieben eine/ vnd schlos die stet zu mit Fleisch. Vnd Gott der HERR bawet ein Weib aus der Liebe / die er von dem Menschen nam/ vnd bracht sie zu im. Da sprach der Mensch/ Das ist doch Bein von meinen Beinen/ vnd Fleisch von meinem fleisch/ Man wird sie Memin heissen/darumb/das sie vom Manne genommen ist. Darumb/wird ein Man seinen Vater vnd seine Mutter verlassen/vnd an seinem Weibe hangen vnd sie werden sein ein Fleisch.Vnd sie waren beide nackt/der Mensch vnd sein Weib/vnd schemeten sich nicht.

Ehe stand. Matt. 19. Ephe. 5. 1. Cor. 6.

Id est/Dürfften sich nicht scheinem.

III.



2. Cor. 11.



UND die Schlange war listiger denn alle Thier auff dem Felde/ die Gott der HERR gemacht hatte / vnd sprach zu dem Weibe / Ja/solt Gott gesagt haben/Ir solt nicht essen von allerley Beweime im Garten?

Schlange verführet sein nam. 2. Cor. 11.

DA sprach das Weib zu der Schlangen / Wir essen von den Früchten der bewme im Garten. Aber von den Früchten des Bawms mitten im Garten hat Gott gesagt / Eset nicht da von/ rürets auch nicht an / Das jr nicht sterbet. Da sprach die Schlang zum Weibe/ Ir werdet mit nicht des tods sterben/Sondern Gott weis/das/welchs tags jr da von esset/so werden eure augen auffgethan/vnd werdet sein wie Gott/vnd wissen was gut vnd böse ist.

A ij VAD